

**Hessischer Landtag · 20. Wahlperiode · 121. Sitzung · 06. Dezember 2022**  
**Rede Rolf Kahnt zu Dritte Lesung Gesetzentwurf der Landesregierung**  
**Dreizehntes Gesetz zur Änderung des Hessischen Schulgesetzes – Drucks.**  
**20/9600 zu Drucks. 20/8760 –**

[https://youtu.be/d\\_xlJOWxavs?t=1565](https://youtu.be/d_xlJOWxavs?t=1565)

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Gesetzentwurf eröffnet neben redaktionellen Änderungen eine Fortentwicklung in pädagogisch-inhaltlicher Hinsicht.

Besondere Bildungs- und Erziehungsaufgaben sind um gesellschaftlich relevante Bereiche wie etwa die Gesundheitserziehung oder die Verbraucher- oder Finanzbildung erweitert. Zudem werden hessische Schulen mit Unterstützung des Kultusministeriums Schutzkonzepte gegen jede Art von Gewalt entwickeln.

Auf weitere, sehr anzuerkennende Maßnahmen des Gesetzentwurfs wie etwa den Ausbau von Studienkapazitäten im Lehramtsstudium, die Schaffung von 4.000 neuen Lehrerstellen oder die Qualifizierung von Quereinsteigern kann ich aus Zeitgründen nicht näher eingehen, wiewohl es sich lohnte.

Allerdings möchte ich anmerken: Mir persönlich geht der Gesetzentwurf in einem Punkt, nämlich auf eine notwendige Reform unseres Schulsystems, noch nicht weit genug. Es geht für mich nicht allein um Klagen hinsichtlich der Ausstattung von Schulen mit digitalen Endgeräten, die das Land nicht als Lernmittel zur Verfügung stellt. Es geht mir auch nicht allein um Klagen über auszubauende Digitalisierung, auch nicht um fehlende Lehrkräfte. Dazu gibt es bereits entsprechende Maßnahmen.

Was mich treibt, ist der Ausbau von Ganztagschulen. Dazu gibt es im Gesetzentwurf Ansätze. Der Pakt für den Nachmittag soll zum Ganztag weiterentwickelt werden, bei dem Grundschulen und Grundstufen von Förderschulen eine Betreuung bis 14:30 Uhr für den Klassenverband entgeltfrei anbieten können. Das ist gut, dennoch von einer Ganztagschule entfernt.

Nimmt man gegenwärtige Entwicklungen von Schulen und ihrer Probleme in den Blick, dann führt, pädagogisch gesehen, kein Weg an einer breiten Einführung von Ganztagschulen vorbei. Sie bieten wechselnde Lern-, Bewegungs- und Entspannungsphasen für ein nachhaltiges und soziales Miteinander. Kombiniert mit einem Mittagessen, entwickelt sich für alle Beteiligten ein Rhythmus, der modernen pädagogischen, zeitgemäßen Erkenntnissen und Lernansätzen entspricht, der endlich eine zukunftsfähige Lösung des bisher sechsständigen Schulvormittags anbietet, der ohne Übertreibung einem Waschmaschinenschleuderprogramm gleicht, bei dem alle Beteiligten wissen, wie verknittert sie hinterher herauskommen.

So gesehen, fehlt noch der Mut zum ganz großen Wurf. In der Zusammenfassung: Mir ist bewusst, gut Ding will Weile haben. Aber ein guter Anfang ist mit dem Schulgesetz gemacht. Fortsetzung folgt bestimmt. – Vielen Dank.